

BN - KG München, Pettenkoferstr. 10 A, 80336 München

Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Stadtplanung PLAN-HAII-11
Frau Frank
Blumenstr. 28b
80331 München

Landesverband Bayern des
Bundes für Umwelt und
Naturschutz Deutschland e.V.

Kreisgruppe München
Pettenkoferstr. 10 A
80336 München
Tel.: 089 – 51 56 76-0
Fax: 089 – 51 56 76-77

Besuchen Sie auch unsere
Homepage:
www.bn-muenchen.de
info@bn-muenchen.de

Vorsitzender:
Christian Hierneis

Spendenkonto:
Postbank München
BLZ: 700 100 80
Konto: 185 50 800
BIC: PBNKDEFF
IBAN:
DE68 7001 0080 0018 5508 00

Vereins-Reg. Nr.: 834
Amtsgericht München

22.6.2017

Ihr Schreiben vom: 16.06.2017
Unser Zeichen: 50/17
Ihr Zeichen:

Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2109

**Appenzeller Straße (beiderseits),
Forst-Kasten-Allee (südlich),
Graubündener Straße (westlich),
Bellinzonastraße (beiderseits),
Neurieder Straße (nördlich),
Stadtgrenze (östlich)**

(Teiländerung der Bebauungspläne Nrn. 374, 535)

Sehr geehrte Damen und Herren,



der BUND Naturschutz in Bayern e.V. (BN) bedankt sich für die Beteiligung im o.g. Verfahren und nimmt dazu als anerkannter Naturschutzverband gem. §§ 63 ff. BNatschG wie folgt Stellung:

Der BN lehnt den oben genannten Bebauungsplan in der vorliegenden Fassung aus folgenden Gründen ab:

1. Bau einer freistehenden Kindertagesstätte auf einer naturnahen Wiese

Im Nordosten des Planungsgebietes, südlich der Bellinzonastraße soll eine neue Kindertagesstätte errichtet werden. Der BN spricht sich gegen weitere Baumaßnahmen aus, die eine Neuversiegelung von bioaktivem Boden nötig machen, solange es ausreichend versiegelte Flächen zur Nachverdichtung gibt.

Naturnahe Wiesen bieten Lebensräume für Vögel, die offene Habitate bevorzugen (z.B. Hausrotschwanz, Stieglitz). Durch die zunehmende

 1/2/3/6/7
 16/17/18/27/28
 62
Haltestelle Sendlinger Tor

Geschäftszeiten:
Mo bis Fr: 9 bis 12:30 Uhr
Di und Do: 13.30 bis 17 Uhr

Neuerschließung von Baugrund schwinden Lebensräume für diese Vögel in der Landeshauptstadt München.

Der BN fordert ausdrücklich, dass die Habitate dieser immer seltener werdenden Vogelarten erhalten bleiben und fordert ein ökologisches Gutachten über die Auswirkungen der geplanten Baumaßnahmen auf die dort ansässigen Tiergruppen Vögel, Amphibien, Reptilien, Fledermäuse und Schmetterlinge.

Ein weiterer Vorteil von Wiesen ist ihre Funktion als Luftleitbahnen. Als Folge des Klimawandels wird prognostiziert, dass die Anzahl der sehr heißen Tage zunehmen wird. Gerade dann sind die Anwohner der Bellinzona- und Thurgaustraße auf kühle Luftströme aus dem angrenzenden Fürstenrieder Wald sowie dem Wald Kasten angewiesen.

Ebenfalls muss durch die Klimaerwärmung mit einer Häufung von Starkregenereignissen gerechnet werden. Jedoch kann nur in unversiegelten Böden Regenwasser versickern.

Der BN fordert daher ein klimatologisches Gutachten in Bezug auf die Auswirkungen der geplanten Baumaßnahmen im Planungsgebiet.

Der BN schlägt aus den oben genannten Gründen vor, diese geplante Kindertagesstätte ebenfalls ggf. mittels Aufstockung in anderen Häusern unterzubringen, so wie dies bei den beiden anderen Kitas im Planungsgebiet geplant ist.

2. Neubauten in Grüninseln entlang der Forst-Kasten-Allee

Gemäß Bebauungsplan sollen entlang der Forst-Kasten-Allee vier Hochhäuser entstehen. Drei von ihnen befinden sich in Bereichen von Grüninseln, die gesunde Kirschbäume, Roteichen und Linden beherbergen. Einige dieser Bäume sind bereits über 50 Jahre alt und unterliegen dem Schutz der Baumschutzverordnung. Neben der Produktion von Sauerstoff vermögen Bäume auch Schadstoffe aus der Luft zu filtern und spenden Schatten. Im Sommer entsteht kühle, frische Luft auf großen Wiesen und in Wäldern, wo die Luft frei zirkulieren kann und Bäume Schatten spenden (s. Stadtklimaanalyse 2014). Von dort aus werden Wohngebiete über Luftleitbahnen, also freie oder niedrig bebaute Flächen, mit Frischluft versorgt. Deshalb dienen grüne Inseln in Wohngebieten nicht nur Kindern und älteren Anwohnern als wichtige Naherholungsgebiete und sind unabdingbar für die Gesundheit der Bevölkerung.

Im Bereich der östlichen Forst-Kasten-Allee befindet sich auch einer der größten Heckenzüge des Planungsgebiets. Er stellt Lebensraum und Nahrungsquelle für Vögel und Insekten dar und bietet den Anwohnern die Chance auf tägliche Naturerlebnisse.

Der BN fordert daher, alle Bäume und Grünflächen im Planungsgebiet zu erhalten.

Des Weiteren wurde beobachtet, dass zahlreiche Vögel aus dem nördlich gelegenen Forstenrieder Wald ins Planungsgebiet fliegen, um dort zu brüten oder Nahrung zu suchen.

Aus diesem Grund fordert der BN ein ornithologisches Gutachten zu Prüfung des Einflusses der geplanten Hochhäuser.

3. Mobilität

Durch den geplanten Bau von ca. 600 neuen Wohnungen muss auch für eine ausreichende Mobilität der Anwohner gesorgt werden. Bereits jetzt ist die U-Bahnlinie 3 bei Betrieb im Fünf-Minuten-Takt zu Stoßzeiten überlastet. Sind die Anwohner mangels Alternative dazu gezwungen mit dem Auto zu fahren, steigen

Lärmpegel und Schadstoffbelastung und gefährden die Gesundheit der Münchner Bevölkerung.

Gleichermaßen muss die Anzahl an Parkplätzen pro Wohneinheit eingeschränkt werden. Hierzu wäre eine Orientierung an der Initiative „Wohnen ohne Auto“ wünschenswert. Andernfalls ist ein möglichst niedriger Stellplatzschlüssel anzusetzen. Den Anwohnern müssen zudem ausreichend oberirdische, überdachte und diebstahlsichere Fahrradparkplätze zur Verfügung stehen. Einkaufsmöglichkeiten zur Deckung des täglichen Bedarfs sollten für die Anwohner in Fußweite liegen, damit die Benutzung des privaten PKW nicht zur Notwendigkeit wird.

Der BN empfiehlt hierzu die detaillierte Ausarbeitung eines Mobilitätskonzepts unter Einbezug von Fußgängern, Radfahrern und dem ÖPNV.

Außerdem fordert der BN ein Verkehrsgutachten über die Auswirkungen der geplanten Baumaßnahmen hinsichtlich der Schadstoff- und Lärmbelastung durch den zusätzlichen motorisierten Verkehr.

4. Positive Aspekte der Planung

Der BN begrüßt die Entscheidung, eine nötige Nachverdichtung auch zu einem großen Teil über Aufstockungen zu realisieren. Dies ist gegenüber der Neuerschließung eindeutig die umweltfreundlichere Alternative. Werden neue Wohnhäuser gebaut, sollte dies unbedingt auf bereits versiegelten Flächen erfolgen.

Auch die geplanten E-Bike Ladestationen und Dachgärten mit Urban Gardening werten wir als nachhaltig wertvolle Ideen. Von dem bewussten Verzicht auf Neubauten im Nordosten des Baugebiets profitieren Natur und Anwohner.

Wir hoffen, dass Sie sich ernsthaft mit unseren Einwänden und Vorschlägen auseinandersetzen und stehen Ihnen für Nachfragen gerne zur Verfügung. Wir bitten Sie, uns einen Protokollauszug des Beschlussbuches über die Behandlung unserer Stellungnahme zukommen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Rudolf Nützel
Geschäftsführer